

Rainers Osttirol-Sicht

Ein heiliger Berg und gänzlich unheilige Flüsse

Von Gottfried Rainer

Jüngst wird manchen vor dem Fernsehgerät der Mund offen geblieben sein. Gestandene Kalsers Mannsbilder berichteten von den Energieströmen, die der Großglockner abgibt. Sie umstanden einen mächtigen Stein und legten ihre Hände darauf. Das, so Peter Ponholzer, erfülle ihn für Wochen mit Energie und lasse ihn geradezu schweben.

Ponholzer ist Bergführer, steht also mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Bodenhaftung ist auch dem ebenso strahlensensiblen Bezirkskapellmeister und Vizebürgermeister Martin Gratz eigen. Beide sind esoterischer Spinnereien unverdächtig.

Pech für jene also, denen eine solche Energietankstelle nicht zur Verfügung steht. „Umfasst diese Lärche mit den Armen“, sagte ein Instruktor vor Jahren zu Presseleuten. „Schließt die Augen und ihr spürt, wie die Energie in euch strömt.“ Man tat wie geheißenen, der Großglockner war Zeuge. Aber nichts geschah.

„So geht's nicht, man muss sich da langsam hintasten“, erklärt Ponholzer. „Bei mir hat sich das im Lauf von vielen Jahren entwickelt.“

Menschen mit der Gabe zum Auffinden von „Kraftplätzen“ ist der Glockner längst ein Begriff. „Heilige“ Berge dieser Art gibt es viele. Kleine wie der Uluru und der Kyffhäuser, mittlere wie der Sinai und der Olymp, hohe wie der Kailash und der Illimani. Heuer schien es, als gehörte die Kinigat auch dazu.

Die Berge sind für uns

tabu. Manche zumindest. Nicht so die Wasser. Denn die lassen sich leicht zu Geld machen. Gerade findet der – ökologisch verbrämte – Generalangriff auf *alle* Bäche und Flüsse Osttirols statt. Tauernental, Virgental, Kalsertal, Defereggental, Villgratenental, Debanttal – überall, wo noch was zu holen ist, werden Kraftwerke geplant. Die Gemeinden brauchen Geld. „Schnappt euch die Bäche“, sagt das Land. Der Griff nach allem, was noch frei fließt im Nationalparkbezirk Osttirol, schlägt

schon bundesweit Wellen.

Apropos Nationalpark: Vor 40 Jahren, am 21. Oktober 1971, wurde in Heiligenblut von Tirol, Salzburg und Kärnten das Schutzgebiet feierlich vereinbart. Dass Tirol das Jubiläum ignoriert, spricht Bände.



Gottfried Rainer leitete drei Jahrzehnte lang die Osttirol-Redaktion der Tiroler Tageszeitung und ist jetzt TT-Kolumnist.